



Sarah Ryglewski
Parlamentarische Staatssekretärin

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Frank Schäffler
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97
10117 Berlin
TEL +49 (0) 30 18 682-4245
FAX +49 (0) 30 18 682-4404
E-MAIL Sarah.Ryglewski@bmf.bund.de
DATUM 3. Januar 2020

BETREFF **Ihre schriftliche Frage Nr. 405 für den Monat Dezember 2019**

GZ **V A 3 - FV 5010/08/10006**
DOK **2019/1136073**
(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Frage,

„Auf welche Förderprogramme des Bundesministeriums für Finanzen können sich Kommunen im Jahr 2020 bewerben und in welcher Höhe erfolgt eine Förderung (sofern notwendig, bitte die 14 größten Förderprogramme mit Fördersumme benennen)?“,

beantworte ich wie folgt:

In der Zuständigkeit des Bundesministeriums der Finanzen liegt der Kommunalinvestitionsförderungsfonds mit den Kapiteln I („Infrastrukturprogramm“, Laufzeit: 2015 bis 2020) und II („Schulsanierungsprogramm“, Laufzeit: 2017 bis 2022). Über diesen Fonds stellt der Bund den Ländern Finanzhilfen zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen zur Verfügung. Das Gesamtvolumen des Fonds beträgt 7 Mrd. Euro und die Förderprogramme sind im Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) geregelt. Einzelheiten der Durchführung haben Bund und Länder darüber hinaus in Verwaltungsvereinbarungen festgelegt.

In diesem Rahmen obliegt die Umsetzung des KInvFG den Ländern. Diese entscheiden darüber, welche konkreten Investitionsmaßnahmen gefördert werden und reichen die

Seite 2 Bundesmittel entsprechend an die jeweiligen Kommunen weiter. Die Förderquote des Bundes beträgt maximal 90 Prozent; der Eigenfinanzierungsanteil der Kommunen von mindestens zehn Prozent kann auch vom jeweiligen Land übernommen werden. Ob im Jahr 2020 in den einzelnen Ländern noch Möglichkeiten für Kommunen bestehen, sich beim Land um Mittel zu bewerben, hängt von den Verteilungsmechanismen und der Verfügbarkeit noch nicht verplanter Mittel im jeweiligen Land ab.

Mit freundlichen Grüßen

Sarah Ryschli